

Eine Kurzbiographie von  
asch-Schaich Al-Muhadith Abu 'Abdir-Rahman Muhammad  
Nasir-ud-Din al-Albani

© salaf.de, 2003. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.salaf.de](http://www.salaf.de)

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Schaich Muhammad Nasiruddin al-Albani<sup>1</sup> wurde im Jahr 1332 nach Hidschra (1914 n. Chr.) in Shkodra – damals Hauptstadt von Albanien – in eine arme Familie hineingeboren. Sein Vater al-Hadsch Nuh Nadschati al-Albani hatte in Istanbul Schari'a studiert. Er kehrte als Gelehrter nach Albanien zurück. Als Albanien vom Atheismus heimgesucht wurde, wanderte die Familie nach Damaskus aus. Schaich al-Albani erhielt seine Grundausbildung in Damaskus. Anschließend wurde er in Qur'an, Tadschwid, Wissenschaft der arabischen Sprache, Fiqh der hanafitischen Madhhab und weiteren Disziplinen der Religion von verschiedenen Schaichs und Freunden seines Vaters unterrichtet.

Außerdem lernte er von seinem Vater das Handwerk der Uhrmacherei. Darin war er besonders begabt, so dass er für seine Arbeit berühmt wurde und damit seinen Lebensunterhalt verdiente. Im Alter von zwanzig begann er sich auf dem Gebiet des Hadith zu spezialisieren.

Seine Arbeit nahm in diesem Bereich einen Anfang, indem er al-Hafiz al-Iraqis al- Mughni übersetzte und kommentierte.

Trotz Entmutigung seines Vaters vertiefte er sich weiterhin im Bereich des Hadith und seinen verschiedenen Wissenschaften. Ferner waren die von ihm benötigten Bücher nicht in Vaters Bibliothek zu finden, die fast nur aus Werken des hanafitischen Fiqh bestand. Da er sich viele benötigte Bücher nicht leisten konnte, lieh er sie entweder von der berühmten Bibliothek al-Maktabatu z-Zahiriyyah in Damaskus oder von Buchhändlern aus.

Er wurde von der Hadith-Wissenschaft dermaßen vereinnahmt, dass er manchmal sein Geschäft schloss und bis zwölf Uhr in der Bibliothek blieb. Seine Arbeit unterbrach er nicht einmal zum Essen, jedoch nahm er zwei leichte Mahlzeiten mit.

Schließlich gaben ihm die Bibliothekare einen speziellen Raum zum Studieren und einen Schlüssel zur Erreichbarkeit der Bibliothek außerhalb der Öffnungszeiten.

Häufig blieb er vom frühen Morgen bis nach Ischa bei der Arbeit. Während dieser Zeit verfasste er viele nützliche Werke, von denen viele noch darauf warten, gedruckt zu werden.

Die Studien des Schaichs über Hadithe des Gesandten Allahs - Friede und Segen seien auf ihm - bereiteten ihm einen großen Nutzen, denn aus ihnen erwuchs seine Abkehr vom blinden Befolgen seiner früheren Rechtsschule, die Annahme und das Handeln nach dem Buch und der Sunna mit dem Verständnis der frommen Vorfahren (as-Salaf as-salih). Dies hatte selbstverständlich gelegentliche Meinungsverschiedenheiten mit ortsansässigen Schaichs zur Folge, die blind der hanafitischen Rechtsschule folgten; ebenso mit einheimischen Sufi-Imamen und Neuerern (Ahl al-Bid'a), die sich ihm entgegenstellten und die einfachen Leute gegen ihn aufhetzten, indem sie ihn einen „wahhabitischen Abtrünnigen“ nannten. Dennoch wurde er von manchen ehrenwerten Schaichs in Damaskus ermutigt weiterzumachen; unter ihnen waren Schaich Bahdschatul Baidshar und Schaich Abdu l-Fatlah - möge Allah sich ihrer erbarmen.

Daher stieß der Schaich bei seinen Versuchen, in Tauhid und Sunna zu promovieren, auf starken Widerstand. Jedoch ertrug er ihn mit viel Geduld.

Nach einiger Zeit begann er wöchentlich zwei Klassen zu unterrichten, die von Studenten des Wissens und Universitätsprofessoren besucht wurden. Währenddessen lehrte er diverse Bücher über Aqida, Fiqh, Usul und Hadith-Wissenschaften. Er fing auch an monatliche Da'wa-Reisen in syrische und jordanische Städte zu organisieren.

Nachdem einige seiner Arbeiten veröffentlicht wurden, rief man den Schaich, drei Jahre lang Hadith an der Universität in Medina zu unterrichten. Gleichzeitig war er auch Mitglied im Vorstand der Universität. Anschließend kehrte er zu seinen früheren Studien und Arbeiten in al- Maktabatu z-Zahiriyyah zurück. Sein Geschäft überließ er einem seiner Brüder. Er besuchte zahlreiche Länder, um Da'wa zu machen und Vorlesungen zu halten: u. a. in Katar, Ägypten, Kuwait, Vereinigte Arabische Emirate, Spanien und England. Er war mehrmals gezwungen zu emigrieren. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit Hadith-Wissenschaften. Schaich al-Albani hat viele Schüler, zu ihnen zählen: Schaich Hamdi Abdu l-Madschid, Schaich Muhammad Id Abbasi, Dr. Umar Sulaiman al-Aschqar, Schaich Muhammad Ibrahim Schaqra, Schaich Muqbil Ibn Hadi al-Wadi, Schaich Ali Chuschan, Schaich Muhammad Dschamil Zainu, Schaich Abdu r-Rahman Abdu s-Samad, Schaich Ali Hasan Abdu l-Hamid al-Halabi, Schaich Salim al-Hilali und Schaich Abdu r-Rahman Abdu l-Chaliq.

Schaich al-Albani ist 1420 nach Hidschra verstorben. Möge Allah - der Erhabene - Sich seiner Seele gnädig annehmen und das von ihm hinterlassene Wissen zum Nutzen der Gemeinschaft machen.

---

<sup>1</sup> Biographie von Dr. Asim Abdullah al-Qaryuti. Ins Deutsche übersetzt von Umm Al-Ya'sa, Abu und Umm Ammar. Leicht verändert, gekürzt und korrigiert.

## Ein Ereignis mit Schaich al-Albani

Übersetzt von Abu Imran

Scheich Aschisch erzählt über einen Vorfall, als der Imam des Hadith, Scheich Muhammad Nasiruddin al-Albani (rahimuallah) die verschiedenen Stufen der Gelehrsamkeit in den Hadithwissenschaften erklärte. Dabei sagte al-Albani:

"Al-Hafith (ein Titel in den Qur'an- und Hadithwissenschaften) ist jemand, der hunderttausend Hadithe mit ihren jeweiligen Überlieferungsketten und die Hadithtexte selbst auswendig gelernt hat."

Daher sagte Scheich Aschisch:

"Ist es für mich möglich jene Einsicht zu halten, dass unser Scheich hunderttausend Hadith auswendig gelernt hat?"

Scheich al-Albani sagte:

"Dies ist eine Angelegenheit, die dich nicht interessieren sollte."

Scheich Aschisch sagte:

"Vielmehr ist es eine Angelegenheit, die mich interessieren sollte."

Scheich al-Albani sagte:

"...sollte dich nicht interessieren."

Scheich Aschisch sagte:

"Ist es also für mich möglich zu sagen, dass unser Scheich ein Hafith ist?"

Scheich al-Albani bewahrte Stillschweigen.

Scheich Aschisch sagte:

"Ist es nun für mich möglich, dein Schweigen als eine Antwort aufzufassen?"

Scheich al-Albani sagte:

"Habe ich dir nicht gesagt, dass diese Angelegenheit dich nicht interessieren sollte?"

Scheich Aschisch sagte:

"Ja. Dies ist von jenen Dingen, die mich interessieren. Ist es für mich möglich dein Schweigen als eine Antwort zu interpretieren?"

Scheich al-Albani bewahrte Stillschweigen.

Und Scheich Aschisch wiederholte seine Frage ein paar Mal.

Scheich al-Albani rezitierte (einen Vers aus dem Quran, d.Ü.):

"Was immer ihr an Segen bekommen habt, es ist von Allah."

Scheich Aschisch sagte daraufhin ganz schnell:

"Kann ich dies als Antwort interpretieren?"

Scheich al-Albani sagte:

"Es ist deine Sache, dies als eine Antwort zu interpretieren, und es ist deine Sache, dies so zu interpretieren, wie du es wünschst."

Scheich Aschisch erzählt:

"Daher rief ich glücklich aus: "Allahu Akbar", und freudig sagte ich: "La ilaha illallah". Ich fuhr fort: "Alhamdulillah, der Scheich hat tatsächlich hunderttausend Hadith auswendig gelernt."

Scheich al-Albani lachte daraufhin; es war so, als hätte er bestätigt, was ich sagte."

Weiterhin erzählt Scheich Aschisch:

"Von all seinen Antworten, von Beginn bis zum Ende, gab es vom Scheich keine klare Antwort, und dies zeigt nichts anderes, außer seine äußerste Bescheidenheit."

Safahat Baydha min hayat Scheichina al-Albani. Seite 40.

## Der Traum einer Schwester

Übersetzt von Azad Ibn Muhammad al-Kurdi

Betreffend des Imam des Hadith Schaych Muhammad Nasiruddin Al Albani(Rahimahullah) wurde überliefert:

Eines Tages rief eine Schwester aus Algerien den Schaych an und sagte: „Oh Schaych! Ich habe Neuigkeiten!!!“

Der Schaych sagte: „Ich hoffe, Allah hat dich mit guten Nachrichten gesegnet.“

Sie sagte: „Eine der Schwestern hatte einen Traum, und ich soll es dir überliefern.“

Der Schaych sagte: „Ich hoffe, dass sie (etwas) Gutes gesehen hat.“

Sie sagte: „InschaAllah!!! Oh Schaych, wurde es überliefert, dass wenn jemand zu dir kommt und von seinem Traum erzählt und man sagt: „Ich hoffe, dass du etwas Gutes gesehen hast und hoffentlich ist es gut.“ Wird dies von der Sunnah bestätigt?

Der Schaych sagte: „Nein, es wurde nicht überliefert, aber es bringt keinen Schaden, wenn man diese Redewendung manchmal benutzt.“

Sie sagte: „Diese Schwester sah sich selbst auf einem Balkon, welcher auf einen Pfad gerichtet war. Und auf diesem Pfad sah sie den Propheten (Sallallahu aleyhi ua Sallam), von seiner Beschreibung her. Dann sah sich mich vor dem Gesandten (Sallallahu aleyhi ua Sallam) stehend und sie sah, wie der Gesandte Allahs (Sallallahu aleyhi ua Sallam) mich anlächelte, und ich lächelte ihn an.“

Dann sagte ich zu ihr: „Komm runter, komm runter zu uns.“

Als sie runter kam, fragte sie: „Zu wem kuckst du da?“

Also sagte ich: „Schau zu dem, der mich angeschaut hat.“ Und sie sah den Gesandten (Sallallahu aleyhi ua Sallam), daraufhin lächelte der Gesandte(Sallallahu aleyhi ua Sallam) und setzte seinen Weg auf dem Pfad fort.

Als wir auf dem (selben) Pfad weitergingen (die Schwester und ich), und während wir gingen, sahen wir einen Schaych auf dem (selben) Pfad. So begrüßten wir ihn, wir sagten: „As Salamu Aleykum“.

So antwortete er uns: „Ua Aleykum Salam ua Rahmatullahi ua Barakatuh“

Dann fragte uns dieser Schaych: „Habt ihr den Gesandten (Sallallahu aleyhi ua Sallam) gesehen?“

Wir sagten: „Ja, wir haben ihn gesehen.“

So sagte diese Schwester: „Wer ist dieser Schaych?“

So sagte ich: „Es ist Schaych al Albani“ [Ende des Traums]

Die Schwester, welche den Schaych anrief, sagte dann: „Ich bete zu Allah, dass Er dies als gute Nachricht für dich machen soll Oh Schaych, und ich wünschte dich darüber zu informieren Oh Schaych, so sind es hoffentlich gute Nachrichten, inschaAllah, dass du auf dem Weg der Sunnah bist, inschaAllah. Also was sagst du (dazu) oh Schaych?“

Hier sagte der Schaych nichts, vielmehr begannen seine Tränen von seinen Augen zu fließen, und er weinte sehr viel. Dann bat er die Brüder, die an der Versammlung teilnahmen, ihn zu verlassen.

Muhaddith al-'Asr Muhammad Nasiruddin Al-Albani – Seite 40.

[Die Aufnahme der besagten Überlieferung](#)